

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 26

Artikel: Rache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einmal ist Shaw im Unrecht

«Die männliche Urteilskraft», sagte Bernard Shaw zu seiner Frau, «ist der weiblichen doch hoch überlegen!»

«Das muss wahr sein», erwiderte sie, «denn du hast mich geheiratet und ich dich.»

Rache

Ein Ehepaar hatte in der Landschaft eine Panne. Ein Bauer macht sich anheischig, sie zum nächsten Dorf zu ziehen, verlangt dafür aber hundert Francs.

«Hundert Francs!» ruft der Tourist. «Das ist doch ein wenig viel!»

Nach einiger Zeit flüstert die Frau ihm zu:

«Es ist vielleicht ein wenig teuer, aber mach dir nichts draus, dafür hab ich die Handbremse angezogen.»

Die Sekretärin

Der Klient erhält von seinem Anwalt einen Brief voller Tippfehler.

«Ich muss einmal zu ihm hingehen», sagt er. «Seine Sekretärin ist ganz bestimmt ein reizendes Mädchen.»

Tröstliche Aussicht

Der Advokat Floriot verteidigt einen Vtermörder und es gelingt ihm, seinem Klienten eine milde Strafe zu verschaffen.

«Wenn ich aus dem Gefängnis komme», sagt der Vtermörder, «werde ich Sie, verehrter Maître, als meinen Vater betrachten.»

Pünktchen auf dem i

minus

öff

Das Zitat

Ich habe stets beobachtet, dass man, um Erfolg in der Welt zu haben, närrisch scheinen und weise sein muss. *Montesquieu*



Albert Ehrismann

Grabschriften

I

«Die ihr vorüberfahrt – geht!
Wir, die vergessen sind, betteln um nichts.
Hören und Reden
ist nicht unserer Ohren noch Mäuler Sache,
doch wenn ihr hören *sollt*,
reden wir lauter, als euch lieb ist.
Zärtlich oder bitter.
Zu gelegener oder ungelegener Zeit.
Bis wir einst stumm
einige als Freunde hier begrüßen.
Tücher, die zerschnitten waren –
müsst sie selber nähen!»

II

Wenn überhaupt jemand
(falls dort ein Himmel ist),
dann müssten Ruhestörer
(würden die Richtigen beim Namen gerufen)
in den Himmel kommen.
Wie elend und erbärmlich
ginge es uns auf Erden,
wenn's nicht Ruhestörer
seit Urzeiten
gegeben hätte!

Sie ruhen nicht sanft.

III

Du warst zu gut zu mir.
Verwitterte Grabschrift im *Val Verzasca*.
Hörte vor vierzig Jahren zum erstenmal davon.
Würde heute noch zornig widerstreiten, dass der Satz,
namenlos, kitschig sei.
Bemooster Stein. Zerfallener Stein. Ueberwachsene
Erde. Sie werden
erst tot sein, wenn ich oder irgendandere, die die
Schrift lasen,
tot sind. Bemooster Stein. Zerfallener Stein.
Ueberwachsene Erde.
Und Stausee. Mauer. *Lago Maggiore*. Unendlich das Meer.